

Leipziger Tageblatt.

No. 61. Sonntag

den 2. März, 1817.

Der fromme Weise.

Seh' ich durch bunte Blumenauen
Die blaue Welle schlängeln sich,
Sich drängend ihre Fluthen rieseln,
Ergreift oft stille Wehmuth mich.

Wie sich die Silberfluthen drängen,
Sag ich, so sieht der Erde Sohn,
Hin seines Lebens Tage fließen,
Heut blühend, morgen welkend schon.

Nicht trübt das Aug des frommen Weisen
Dies Schauspiel, höher steigt sein Blick!
Mit Wonne sieht er auf des Lebens
Zu kurzen Mittagsstrahl zurück.

Lebt er der Unschuld und der Tugend,
Nie wird zu früh sein Hauch entfliehn;
Schon sieht er durch die Nacht des Grabes
Den schönern Tag am Himmel glühn.

Gieb mir die Kraft, o Weltenschöpfer!
Daß ich auf meiner Pilgerbahn
Klug jeden Tag, klug jede Stunde
Mir, oder Brüdern nützen kann!

Laß wenigstens in edlen Wünschen
Verfließen meine Lebenszeit!
Im Wallen zu der Tugend Höhe,
Im Ringen nach Unsterblichkeit!

Dann werd' ich würdig jener Sphären:
Wo mich die Schaar der Engel grüßt;
Und wo verkürter Geister Wohnen
In Ewigkeit der Mensch genießt.

Laß dein Gesetz mit Flammenzügen
Tief in mein Herz gegraben seyn!
Ziel sey es meines steten Forschens,
Mir leuchte seiner Klarheit Schein!

Laß ihm zu folgen mich gewöhnen,
Sein sanfter Strahl entflamme mich!
Es zeige mir mit jedem Tage
Mir, Vater, heller, näher dich!

Wer kann dich im Gesetz verkennen,
Im Richter, der im Busen thront —
Der unsrer Pflicht und Tugend Opfer
Mit Ahnung höh'rer Wonne lohnt?

Es glebt der Leidenschaften Flamme
Die Gottheit zur Beherrscherin
Die Ordnung, die dies Weltall lenket,
Und zur geheimen Führerin.

Gern weigt sich deine Richterwaage
Zum Mitleid, Waterzärtlichkeit;
Ein Urbild du der höchsten Liebe,
Wie Urbild der Gerechtigkeit.

Von des verirrten Sohnes Thränen
Entfernt ein Vater wohl den Blick?
Ruft er, wenn sie von Reue glühen,
Verzeihend ihn nicht gern zurück?

Gott, meine Schwachheit soll lobpreisen
Stets deine Liebe, deine Macht!
Verwirf nicht selbst vom Wurm im Staube
Das Opfer, das er dir gebracht!

Auf eh'rne Tafeln eingegraben
Hat deine hohe Waterhuld
Nebst meinen Fehlern meine Reue,
Die frommen Wünsche, wie die Schuld.

Bald wird auch diese Nacht verschwinden,
Und uns ein hell'rer Tag entglühn;
Kein Schlummer mehr das Auge decken,
Und Erd und Himmel schöner blühn.

B.

Auflösung

der Charade im 54 St. d. L. Bl.

A l a u n .

Bekanntmachungen.

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,
in Commission der Expedition des Tageblattes.

Reinhard, D. F. B., Beiträge zur Schärfung des sittl. Gefühls 2c. gr. 8. 1799. 1 thlr. 4 gr. f. 11 gr.

Resewitz, Fr. G., Erziehungsschriften 5 B. 8. 5 thlr. f. 2 thlr. 6 gr.

Reuß, D., Vom Menschen. Beschreib. seines organis. Baues, verglichen mit dem Bau der Thiere. Geschichte seiner Krankheiten; Erklärung seines Organischen Lebens 2c. 2 Th. gr. 8. 1803. 2 thlr. 8 gr. f. 21 gr.

Sintenis, J. C. G., Oeffentliche katechetische Prüfungen nebst Schlußreden an Els-

tern und Kinder. 3 Th. gr. 8. 1803. 1 thlr. 12 gr. f. 16 gr.

Sophokles, Tragödien. Uebers. von K. W. F. Solger. 2 Th. gr. 8. 1808. 3 thlr. 8 gr. f. 1 thlr. 8 gr.

Stuziade, die, oder der Perukenkrieg. 3 Th. 8. 1804. 3 thlr. f. 1 thlr. 8 gr.

Suhr, G., Anatomisch-physiologische Kenntniß des Menschenkörpers. 2 Th. gr. 8. 1797. 2 thlr. f. 20 gr.

Tennemann, M. W. G., System der Platonischen Philosophie. 4 B. gr. 8. 1792 — 95. 3 thlr. 12 gr. f. 1 thlr. 12 gr.

Ueber Kinderzucht und Selbstbefleckung. Ein Buch für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde. gr. 8. m. e. Kupf. 1787. 1 thlr. 8 gr. f. 12 gr.

Angerstein, G. C., Anweisung die Schreib- und Sprachfehler im Deutschen zu vermeiden 2 Th. 8. 1793. 1 thlr. 12 gr. f. 14 gr.

Baurittels, C. W., practif. Anleit. für alle bey Land-Unt und Stadtschreibern vor-

kommenden Geschäften 3 Th. 8. 1792. 4 thlr. f. 1 thlr. 16 gr.

Beck, J. A., Ueber phifische Erziehung der Kinder in den ersten Jahren 8. 1808. 18 gr. f. 7 gr.

Webboes, Thom., Ueber die Ursachen und Verhütung der Lungenfucht ic. N. d. Engl. 8. 1802. 1 thlr. — f. 10 gr.

(Die Fortsetzung f. folgt)

Vom 22. bis zum 28. Februar 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Jüngling 17½ Jahr, Carl August Hammerschmidt, Alumnus auf hiesiger Thomasschule, am Thomaskirchhofe.

Ein Mädchen ½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlieb Schwankens, Bürgers u. Schneiders Tochter, in der Fleischergasse.

Ein Mädchen 24 Stunden, Hrn. Friedrich August Weizens, Bürgers und Tuchmachers-Obermeisters Tochter, am Rosenthaler Thor.

S o n n t a g.

Ein Mann 75 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Eule, Bürger u. Speditour, im Brühl.

Ein Knabe 18 Tage, Mstr. Gottlob Ehrenreich Weisels, Bürgers u. Schneiders Sohn, ebendasselbst.

M o n t a g.

Ein Knabe 6 Woch, Joh. Gottlob Grozens, Handarbeiters Sohn, in d. Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

Ein Mann 69 Jahr, Hr. Gottlob Weber, Marktvolgt, in der Ritterstraße.

Eine led. Weibspers. 62 Jahr, Susanne Christiane Justin, Einw., im Armenhause.

Eine Frau 49 Jahr, Joh. Gottf. Heinrichs, Zimmergefellens Wittwe, a. d. Hintergasse.

Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Gottfried Müllers, verabschied. Sächs. Musketiers Sohn, in der Johannisvorstadt.

M i t t w o c h.

Ein Mann 64 Jahr, Joh. Friedrich Klepsch, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Eine Frau 24 Jahr, Mstr. Michael Wildens, Bürgers und Schlossers geschiedene Ehefrau, in der Johannisvorstadt.

Ein Knabe 5 Jahr, Joh. Gottlob Walters, Handarbeiters Sohn, auf d. Johannisgasse.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Christoph Rausschens, Markthelfers Tochter, in der Hallschen Gasse.

Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Christoph Haschkens, Hausmanns Sohn, an der alten Burg.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 77 Jahr, Hrn. August Benjamin Fritschens, Bürgers und Tuchhändlers Witwe. auf der Johannisgasse.

- Eine Wöchnerin 29 Jahr, Hrn. Eduard Ferdinand Liweh's, ehemal. Premier-Lieut. in der Sächs. Landwehr, Ehefrau, am Rosßplatze.
 Ein Knabe 11 Wochen, Friedrich Wilhelm Kernbachs, Neubleurs Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore.
 Ein Mädchen 8 Wochen, Gottlob Ferdinand Köthens, Markthelfers Tochter, in der Ritterstraße.
 Ein Knabe 4 Woch., Fried. Aug. Schellers, Thorwärters Sohn, im Ranstädter Thor.
 Ein Mädch. 8 Monat, Hrn. Joh. Wilhelm Seydens, Bürgers und Cramers Tochter, im Brühl.

Freitag.

- Ein Mann 85 Jahr, Joh. Ernst Schallert, Einwohner, im Aruenhause.
 Ein Mann 66 Jahr, Hr. Joh. George Schütze, Tapezierer, im Jacobsspital.
 Eine led. Mannspers. 39 Jahr, Friedrich August Lemm, Schuhmachergeselle, in der Petersstraße.
 Ein Mädch. 14 Wochen, Gottlob Heinrich Krausens, Markthelfers Tochter, im Halleschen Pfortchen.
 Ein Knabe 4 Woch., Hrn. Joh. Gottl. Schäfers, Musici Sohn, am Petersschießgraben.
 Ein Mädchen 7 Tage, Mstr. Lorenz Schmidts, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Hainstraße.
 Ein Mädchen 4 Tage, Joh. Friedrich Schwarzens, Zimmergesells Tochter, in der Reichstraße.

13 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. 2 aus dem Armenhause.
 Zusammen 28.

Vom 21. bis 27 Februar 1817 sind getauft:

12 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 25 Kinder.

Thorzettel vom 1. März 1817.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Post-Secret. Banden von Döben, p. d.	12
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Die Dresdner Postkutsche		6	Eine Staffette von Crensch	2
Vormittag.			Eine Staffette v. Crensch	4
Eine Staffette von Eilenburg		3	Ranstädter Thor.	
Die Berliner r. Post		3	Gestern Abend.	
Die Bauhner r. Post		7	Hr. Staats-Rath v. Stägmann von Frankfurt	
Die Zittauer r. Post		7	a. M., p. d.	8
Die Dresdner r. Post		10	Vormittag.	
Hallesches Thor.		U.	Die Casler r. Post	6
Vormittag.			Nachmittag.	
Hr. Kammerhr. v. Büblau von Braunschweig,		7	Die Erfurter Postkutsche	1
im Hotel de Bayre			Hr. Oberforstmeister v. Schönefeld von Merse-	1
Ein K. Spanischer Courier v. Petersburg, p. d.		8	burg, p. d.	
Vormittag.			Hr. Oberforstmeister v. Herzeele von Södtin-	4
Hr. Lieut. Lone, in K. K. Österr. Diensten, v.		6	gen in der Säge	
Braunschweig, p. d.			Hr. Kfm. Schuster von Frankfurt a. M., im	5
Eine Staffette v. Landsberg		7	Hotel de Gare	
Hr. Kfm. Gleichmann von, Schleusingen, von		11		
Halle, p. d.				

Thorschluß: um drei Viertel auf 7 Uhr.